

MEDIA RELEASE • MEDIA RELEASE • MEDIA RELEASE**Sanierungsprojekt ARA STEIH in Huningue erfolgreich abgeschlossen – Rheinuferweg durchgängig geöffnet**

- *Unter der Leitung von Novartis konnte die Sanierung des Areals STEIH erfolgreich abgeschlossen werden. Die durch eine Drittpartei verursachte Altlast wurde vollumfänglich behoben*
- *Gesamthaft wurden 445'000m³ kontaminiertes Erdreich saniert, was rund 800'000 Tonnen entspricht*
- *Der Rheinuferweg von der Dreirosenbrücke bis zur Dreiländerbrücke ist ab sofort durchgängig geöffnet*

Basel, 25. Oktober 2019 — Das Sanierungsprojekt "ARA STEIH" konnte in diesen Tagen erfolgreich abgeschlossen werden. Die von einer Drittfirma zwischen 1947 und 1973 verursachte grossflächige Bodenverschmutzung mit Pestizidrückständen wurde vollumfänglich behoben. Die aufwändigen Arbeiten dafür dauerten insgesamt 8 Jahre und kosteten rund CHF 300 Mio. Mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten ist nun der grenzüberschreitende Rad- und Fussgängerweg von der Dreirosenbrücke in Basel bis zur Dreiländerbrücke in Huningue uneingeschränkt geöffnet.

Insgesamt wurden im Rahmen der Sanierung rund 445'000 m³ kontaminiertes Erdreich gereinigt, was rund 800'000 Tonnen Aushubmaterial entspricht. Das kontaminierte Erdreich wurde je nach Schwere der Schadstoffbelastung per Schiff oder in Containern und Fässern auf dem Landweg abtransportiert und in dafür spezialisierten Anlagen in Holland sowie Deutschland weiter behandelt. Obwohl Novartis nicht die Verursacherin der Kontamination war, hat sie freiwillig als Grundeigentümerin die Verantwortung für die Sanierung des Geländes übernommen. Gemeinsam mit den Behörden wurden während der Arbeiten täglich Luftmessungen durchgeführt, die Staubverfrachtung überwacht und Wassermessungen durchgeführt. Abschliessende Messungen im Umfeld der Sanierungsbaustelle sowie der näheren grenzübergreifenden Region haben ergeben, dass die Sanierungsarbeiten erfolgreich und ohne negative Auswirkungen auf die Umwelt abgeschlossen werden konnten.

Die Sanierung ermöglicht Folgenutzungen des rund 55'000m² umfassenden Gebiets: Auf dem Gelände der ARA STEIH werden vorerst öffentlich zugängliche Grünflächen und Parkplätze entstehen. Die weitere Entwicklung des Geländes ist abhängig von den Projekten aus der Vision Dreiland. Mit der durchgängigen Öffnung des Rheinuferwegs zwischen der Dreirosenbrücke und der Dreiländerbrücke wird ein seit langem angestrebter „Dreiländer-Rundgang“ rund um das Dreiländereck realisiert.

Über die ARA STEIH

Zwischen 1947 und 1973 hat die ehemalige Firma Produits Chimiques Ugine Kuhlmann (PCUK) auf dem Areal der ARA STEIH eine Produktionsstätte für Pestizide betrieben und dabei das Gelände mit Lindan belastet. 1971 fusionierte die Compagnie Péchiney SA mit Ugine Kuhlmann zur Péchiney Chemicals Ugine Kuhlmann (PCUK), die sich zum ersten privaten Industriekonzern Frankreichs auf dem Gebiet der Elektrochemie, der Elektrometallurgie und teilweise der organischen Chemie entwickelte. 1982 wurde die Gruppe Péchiney verstaatlicht. Nach Stilllegung des Produktionsbetriebs 1974 hat die damalige Sandoz das bereits kontaminierte Gelände erworben und 1975 in die STEIH eingebracht, die darauf eine Industriekläranlage errichtet hat.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie - bestehend aus Clariant, Novartis und BASF, bzw. ihren Vorgängerfirmen - hat über 30 Jahre ihre Abwässer in die STEIH eingeleitet. STEIH hat bis 2012 die Industriekläranlage betrieben. Die Industrierwässer, die vormals bei STEIH gereinigt wurden, werden heute in der Industriekläranlage ProRhen (ARA Chemie) in Basel wiederaufbereitet.

Durch eine umweltschonende Durchführung und eine lückenlose Überwachung der Sanierungsarbeiten wurden Lindan-Rückstände im Boden sorgfältig entfernt und nach dem neusten Stand der Technik entsorgt. Gemeinsam mit den Behörden wurden die Emissionen strikt überwacht. Die ARA STEIH - unter der Federführung von Novartis - stand dafür ein, dass die Sanierung sicher und ohne Gefährdung für die Bevölkerung und Umwelt zu Ende geführt werden konnte.

Über Novartis

Novartis will neue Wege finden, um Menschen zu einem längeren und besseren Leben zu verhelfen. Als ein führendes globales Pharmaunternehmen nutzen wir wissenschaftliche Innovationen und digitale Technologien, um bahnbrechende Therapien in Bereichen mit grossem medizinischen Bedarf zu entwickeln. Dabei gehören wir regelmässig zu jenen Unternehmen, die weltweit am meisten in Forschung und Entwicklung investieren. Die Produkte von Novartis erreichen global mehr als 750 Millionen Menschen, und wir suchen nach neuen Möglichkeiten, den Zugang zu unseren neuesten Therapien zu erweitern. Weltweit sind bei Novartis rund 105 000 Menschen aus mehr als 140 Nationen beschäftigt. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.novartis.com>.

Novartis ist auf Twitter. Melden Sie sich an und verfolgen Sie @Novartis unter <http://twitter.com/novartis> und neu mit Schweizbezug @Novartis_CH unter https://twitter.com/Novartis_CH.

Multimedia-Inhalte von Novartis stehen auf www.novartis.com/news/media-library zur Verfügung.

###

Novartis Media Relations

E-mail: media.relations@novartis.com

Daniel Zehnder
Novartis Media Relations Switzerland
+41 79 592 92 36 (Mobil)
media.relations@novartis.com